



eurONATUR



Liebe Storchenfreundinnen und Storchenfreunde,

wie bereits im Juli angekündigt, senden wir Ihnen die Detailprogramme zu 4 online Konferenzen zu verschiedenen Themen rund um den Weissstorch. Die Konferenzen werden in Deutsch und Englisch abgehalten.

Die Veranstaltungen werden aufgezeichnet.

Für die erste online Konferenz am 23. Oktober 2021 bitten wir um Anmeldung bis spätestens **7. Oktober 2021** gemäss **angefügtem Formular** per Mail an storch-schweiz@bluewin.ch

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt.

Für die nachfolgenden Veranstaltungen erhalten Sie jeweils zur gegebenen Zeit ein Anmeldeformular.

Sie werden rund zwei Tag vor der jeweiligen online Konferenz ein Mail mit einem Link erhalten bzw. den Zugangsdaten, wie Sie sich über Zoom zuschalten können. Wer bei Zoom nicht so geübt ist, der kann sich jeweils vor den Konferenzen bereits um 09:30 Uhr zuschalten und erhält eine kurze Einführung.

Gerne dürfen Sie diese Einladung auch an weitere interessierte Personen weiterleiten.

Freundliche Grüsse

Ilka Beermann, Peter Enggist, Lorenz Heer, Jörg Heyna, Michael Kaatz, Tobias Salathé, Holger Schulz, Kai-Michael Thomsen, Gérard Wey

Dear colleagues and friends of the White Stork

With this e-mail you receive the detailed programme of the 4 online conferences on different subjects concerning the White Stork. The conferences will be held in German and English.

The online conferences will be recorded.

Please register **until 7 October 2021** for the first conference on 23 October by filling in and mailing the attached form to storch-schweiz@bluewin.ch

The number of participants per conference is limited to a maximum of 100 participants.

For the following conferences, you will receive specific registration forms in due course.

You will receive about two days prior to the conference an e-mail with a link to connect to the conference using Zoom. It is an easy app, however, if you would like to get some help beforehand, you can enter the conference at 09:30 and will receive a short introduction to Zoom.

Please feel free to forward this announcement to other interested persons.

Kind regards

Ilka Beermann, Peter Enggist, Lorenz Heer, Jörg Heyna, Michael Kaatz, Tobias Salathé, Holger Schulz, Kai-Michael Thomsen, Gérard Wey

Samstag 23.10.2021, 10-12 Uhr MEZ / Saturday 23rd October 2021, 10-12 am CET

Europas Mülldeponien vor dem Umbau: Für die westziehenden Weißstörche geht die Nahrungsressource Müll verloren. Was sind die langfristigen Konsequenzen für die Population?

European landfills facing significant change: For White Storks migrating along the western flyway garbage as a food resource is vanishing. Which are the long-term consequences for the population?

Dr. Holger Schulz, Deutschland/Germany
Peter Enggist, Schweiz/Switzerland

Das Zugverhalten der westziehenden Weißstörche hat sich seit den 1990er Jahren zunehmend verändert. Inzwischen sucht nur noch ein kleiner Teil der ziehenden Störche die traditionellen Überwinterungsgebiete im westafrikanischen Sahel auf. Die Mehrzahl überwintert in Spanien im Umfeld von großen Deponien. Ganzjährige Verfügbarkeit der Nahrungsressource Müll ist die Hauptursache für diese Entwicklung. Die dadurch bedingte Verkürzung der Zugwege, der geringere energetische Aufwand, die frühere Rückkehr ins Brutgebiet sowie der Wegfall der Gefahren des Afrikazugs hatten maßgeblichen Anteil an der starken Bestandszunahme der Westzieher seit Beginn des neuen Jahrtausends.



Gleichzeitig gelangen die Weißstörche durch diese Entwicklung aber auch verstärkt in Abhängigkeit vom Menschen. Eine EU-Richtlinie, die im Interesse des Klimaschutzes eine drastische Reduzierung des Anteils an organischem Müll auf den Deponien Europas einfordert, verdeutlicht das Dilemma: Die derzeit wichtigste Nahrungsressource der in Spanien überwinternden Störche wird im Zuge des geänderten Abfallmanagements langfristig verschwinden. Wie werden die Störche reagieren? Werden sie ihr ehemals traditionelles Zugverhalten wieder aufnehmen? Welche Konsequenzen würden sich daraus für die Bestandssituation der Westzieher ergeben? Oder gibt es bereits alternative Ressourcen, die den Wegfall organischen Mülls kompensieren könnten?

Ergebnisse des schweizerischen Forschungsprojekts SOS Storch zeigen, dass in Spanien die Deponien von den ziehenden Störchen auf unterschiedliche Weise genutzt wurden. Auf einigen rasteten nur wenige Störche für kurze Zeit. Andere wurden regelmäßig von vielen Störchen über mehrere Wochen aufgesucht. Besonders „attraktive“ Deponien jedoch dienten einer sehr großen Zahl von Störchen (mehr als 1000) als „Winterquartier“. Oft suchten diese Vögel aber auch viele Kilometer entfernte Gebiete auf, teils im Rahmen von Schlafplatzflügen, häufig jedoch auch zur Nahrungssuche. Verschiedene Beispiele, unter anderem die parallele Nutzung der Deponien und benachbarter Reisfelder oder das regelmäßige Ausweichen in entferntere Flachwassertümpel zur Nahrungssuche belegen, dass scheinbar an Deponien „gebundene“ Störche auch alternative Ressourcen fanden und nutzten. Seine Strategie als „Nahrungsoportunist“ hat der Weißstorch offenbar auch dann nicht verloren, wenn er sich zeitweise überwiegend von organischem Müll ernährt.

Die Erkenntnisse zum Aktionsraum und Verhalten der in Spanien überwinternden Weißstörche sollen mit interessierten Teilnehmern diskutiert werden. In der Hoffnung, dass sich daraus Ansatzpunkte für die Bewertung der Zukunft der westziehenden Weißstorchpopulation ergeben.

The migratory behaviour of White Storks of the western flyway has changed increasingly since the 1990s. In the meantime, only a small part of these storks visit the traditional wintering areas in the West African Sahel. The majority spend the winter season in Spain in the vicinity of large landfills. Year-round availability of the food resource garbage is the main cause of this development. The resulting shortening of migration distance, lower energy expenditure, earlier return to the breeding sites and the elimination of threats caused by migration in Africa have played a major role in the strong increase of the western White Stork population since the beginning of the new millennium.

At the same time, due to this development, White Storks became increasingly dependent on humans. An EU directive demanding a significant reduction in the proportion of organic waste on landfills in Europe, in the interest of climate protection, illustrates the dilemma: Organic waste, the currently most important food resource of the storks that winter in Spain, will disappear in the long term as a result of the changing waste management. How will the storks react? Will they resume their formerly traditional migration behavior? What consequences would this have for the entire western stork population? Or are there already alternative food resources that could compensate for the elimination of organic waste?

Results of the Swiss research project SOS Storch show that migrating storks used the landfills in Spain in different ways. On some of them only few storks rested for short periods. Other dumps were regularly visited by many storks over several weeks. Particularly "attractive" landfills, however, served a very large number of storks (more than 1000) as "wintering sites". Often, however, these birds also sought out areas many kilometers away, sometimes as part of their roost flights, but often also to search for food. Various examples, including the parallel use of landfills and neighboring rice fields or the regular shift to more distant shallow ponds to search for food, show that storks apparently "tied" to landfills also discovered and used alternative resources. Obviously the White Stork has not given up its strategy as an „opportunistic feeder“ even though it mainly feeds on organic waste at times.

New findings on range of activity and behaviour of White Storks wintering in Spain will be discussed with interested participants of the conference. Hopefully this will result in ideas to re-evaluate the long term future of the western White Stork population.

Vorträge / Lectures

Peter Enggist, Dr. Holger Schulz

Die Bedeutung von Mülldeponien für die westziehenden Weißstörche. Ein Blick über 2 Jahrzehnte (2000 bis 2020).

The importance of landfills for White Storks migrating along the western flyway. A view over 2 decades (2000 to 2020).

Dr. Holger Schulz, Peter Enggist:

Wie nutzen westeuropäische Weißstörche Mülldeponien und benachbarte Regionen, während sie in Spanien überwintern? Erkenntnisse zu Aktionsraum, alternativen Nahrungsgebieten, Schlafplätzen und anderen Ressourcen.

How do western European White Storks use garbage dumps and surrounding areas while wintering in Spain? Findings on range of activity, alternative feeding sites, roost sites and other resources

Helmut Eggers, Gert Dahms

Aus welchen Ländern ziehen Weißstörche auf die Mülldeponien in Spanien? Ergebnisse von Ringablesungen. From which countries do White Storks migrate to the landfills in Spain? Results of ring readings

Javier de la Puente (Vortrag angefragt / Lecture requested)

On the impact of landfills on the Spanish breeding population of the White Stork.

Zur Bedeutung der Mülldeponien für die spanische Brutpopulation des Weißstorchs.

Samstag 27.11.2021, 10-12 Uhr MEZ / Saturday 27th November 2021, 10-12 am CET

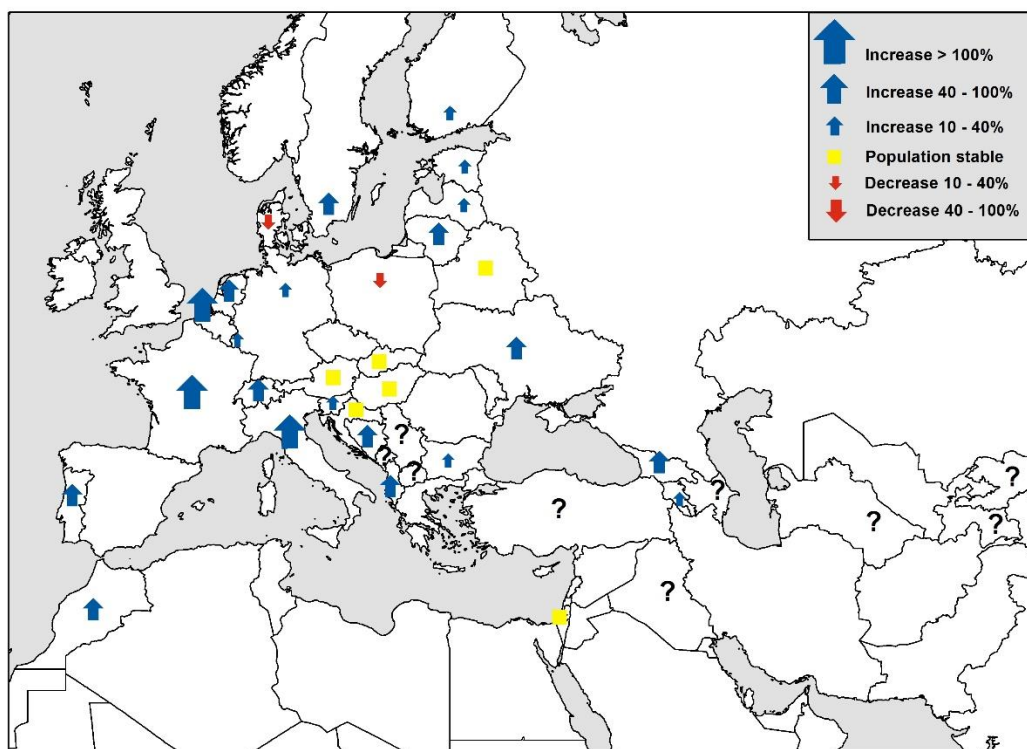
Bestandsentwicklung von Ost- und Westpopulation (Weissstorch Zensus 2014/2015): Bestandsentwicklung und Unterschiede zwischen Ost- und Westziehern und mögliche Ursachen

Population development of Eastern and Western populations (White Stork Census 2014/2015): Population developments and differences between Western and Eastern migrating populations and their potential causes

Kai-Michael Thomsen; NABU

Die Bestände des Weißstorks in West- und Osteuropa entwickeln sich sehr unterschiedlich. Während im Westen die Bestände stark ansteigen, nehmen sie in Osteuropa ab oder sind mehr oder weniger stabil. Was sind die Ursachen für diese Entwicklung?

Anhand der Ergebnisse des letzten Internationalen Weißstorchzensus 2014/15 soll die allgemeine Bestandsentwicklung erläutert werden und den Unterschieden zwischen Ost- und Westpopulation detailliert diskutiert werden. Die Ergebnisse von Untersuchungen, die mit Hilfe der Telemetrie vor allem durch das Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie durchgeführt wurden, geben Hinweise auf mögliche Ursachen. Darüber hinaus soll die Entwicklung einer regionalen Population vorgestellt werden.



Population development of Eastern and Western populations (White Stork Census 2014/2015): White Stork populations in Western and Eastern Europe are developing very differently. While populations in the West are increasing strongly, in Eastern Europe they are decreasing or more or less stable. What are the reasons for this development?

Based on the results of the last International White Stork Census 2014/15, the general population development will be explained and the differences between eastern and western populations will be discussed in detail. The results of studies carried out with telemetry, especially by the Max Planck Institute for Behavioural Biology, provide indications of possible causes. Furthermore, the development of a regional population will be presented.

Samstag 22.01.2022, 10-12 Uhr MEZ / Saturday 22nd January 2022, 10-12 am CET

Müll in der Nahrung und als Nistmaterial bei Weissstörchen

Plastic debris in food and as nesting material in White Stork

Lorenz Heer, PhD, Schweiz / Switzerland

Plastikmüll ist in unserer Umwelt allgegenwärtig: sorglos weggeworfener Abfall, Folien aus der Landwirtschaft oder Plastikreste in der Grünabfuhr werden später wieder auf die Felder gebracht. So finden denn auch Schnüre als Nistmaterial den Weg ins Nest, in denen sich Nestlinge lebensgefährlich verstricken können. Als Generalist nimmt der Weissstorch auch Plastik und Folien als Nahrung auf, die er im Ackerland findet und füttert damit seine Jungvögel. Auswertungen aus der Schweiz zeigen auf, dass bei Brutvögeln in städtischen Gebieten die Problematik grösser ist als in ländlichen Regionen. In der Schweiz wurde deshalb 2021 ein Projekt gestartet, um den Eintrag von Plastik, Schnüren usw. als Nistmaterial zu monitoren und bei tot aufgefundenen Störchen die Mägen nach Fremdstoffen zu untersuchen.

In der Diskussion sind Hinweise auf mögliche solche Plastikquellen und Erfahrungen der Teilnehmenden über das Ausmass und allfällige Beeinträchtigung in verschiedenen Regionen und Ländern sehr willkommen.



Plastic debris from littering, plastic foils used in agriculture and plastic residues in compost are just some examples that are found in our environment. When White Storks are collecting nesting material or are foraging on farmland, they bring cords, duroplastic plastics or rubber bands to the nest, too. Young storks may swallow plastic debris with their food: on the better case they regurgitate it, in the worst case they do not and their stomach can get overfilled with non-organic material leading to death. Cords used as nesting material can be a great danger to the young if they get entangled. Some preliminary studies show great differences in the extent of this plastic problem, between rural and urban areas as well as between different countries. Recently, a project was started in Switzerland to monitor nests regarding garbage used as nesting material. In addition, the stomach of dead White Storks are autopsied in the search for foreign objects.

Any experience and observed harassment of young Storks as well as any hints to the origin of plastic debris harming Storks are highly welcome during the discussion.

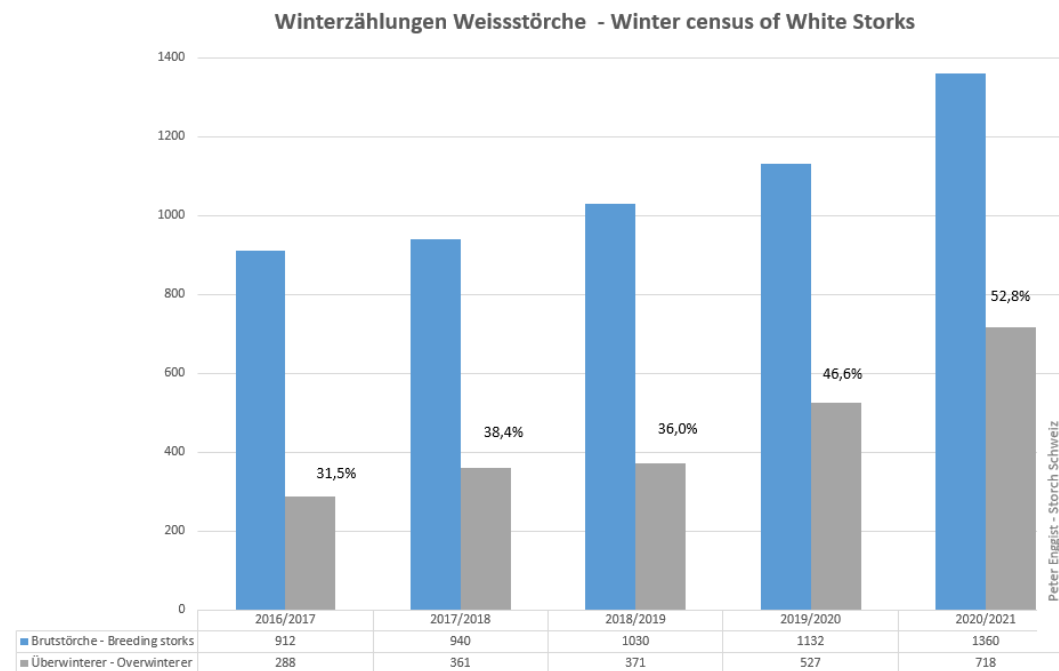
Samstag 19.02.2022, 10-12 Uhr MEZ / Saturday 19th February 2022, 10-12 am CET

Zunehmende Zahl Überwinterer in den Brutgebieten

Increasing number of non-migrating White Storks and birds overwintering in their breeding areas

Peter Enggist, Storch Schweiz / Switzerland

Bei unserer Winterzählung vom 9. Januar 2021, der fünften in Folge, konnten wir dank vielen Helferinnen und Helfern feststellen, dass die Zahl der in der Schweiz überwinternden Störche weiterhin zunimmt. Wir gehen davon aus, dass es sich bei den beobachteten Vögeln meist um Altvögel handelt, denn wir stellen im August jeweils fest, dass die meisten Jungstörche vom Brutort wegziehen. Total wurden in der Schweiz im Januar 2021 718 Weissstörche gezählt. Dazu kommen zusätzliche Beobachtungen jenseits der Landesgrenze, 180 in der Fussacher Bucht im Vorarlberger Rheindelta und 96 Vögel im süddeutschen Raum. Wir schätzen, dass unter diesen Vögeln ein grosser Teil Schweizer Störche waren. So dürften total über 800 Schweizer Störche bei uns überwintert haben.



Die Grafik zeigt die jährliche Zunahme der Überwinterer. Es stellt sich die Frage, wie lange es noch dauert, bis die meisten Altvögel im Winter bei uns bleiben? Wie passen sich die Jungstörche diesem veränderten Verhalten an?

Wichtig wäre, auf internationaler Ebene zu prüfen ob gleiches Verhalten in der ganzen westlichen Population oder auch im Osten stattfindet.

Spending the winter in the breeding area

The fifth subsequent annual winter count on 9 January 2021, undertaken with the participation of many volunteers, showed that the number of White Storks spending winter in Switzerland continues to increase. Most of them are adult birds. In August we regularly observe that most juvenile birds leave their breeding grounds on

migration. In total, 718 White Storks were counted in Switzerland in January 2021. 180 additional storks were counted on the Austrian side of the border (Vorarlberg) in the bay of Fussach where the river Rhine enters lake Constance, and another 96 birds on the German side of the border along the Rhine with Switzerland. We assume that a large proportion of these birds are also storks that are breeding in Switzerland. Thus, we estimate that more than 800 storks breeding in Switzerland spent last winter close to their breeding grounds.

The graph shows the annual increase of the number of birds wintering in Switzerland. We are wondering how long it will take until most of the adult storks will spend their winter close to their breeding grounds? How will the migratory behaviour of juvenile storks evolve?

We consider it important to check at international scale, if other breeding birds of the western migrating population of White Storks show a similar behaviour, and if wintering close to the breeding grounds also occurs in the eastern migrating population.